

## Stadtmarketing-Forum: Bürger sollen zu Wort kommen

Obernkirchen. Das Konzept für das Stadtmarketing-Forum am Sonnabend, 17. August, in der „Roten Schule“ steht. Die Vorbereitungen laufen auf vollen Touren. Die ersten Anmeldungen interessierter Teilnehmer liegen bereits vor, dabei sind die schriftlichen Einladungen noch gar nicht verschickt. „Einige, die wir von uns aus gerne dabei haben wollen, werden wir außerdem gezielt ansprechen“, sagt Robert Rammelsberg, der von den organisierenden Gruppen als Sprecher auserkoren wurde.

Verkehrs- und Verschönerungsverein, Wirtschaftsförderverein, „Haus & Grund“, Agenda und Stadtverwaltung ziehen bei der Vorbereitung an einem Strang. Wie sehr diesen das Forum am Herzen liegt, zeigt, dass sie die Kosten zu einem erheblichen Teil aus den Vereinskassen bezahlen. Die Stadt schießt außerdem 2500 Euro aus dem Haushalt für allgemeine Wirtschaftsförderung dazu. Die Veranstaltung ist ein kleiner Kraftakt, von dem sich die Organisatoren einiges versprechen. „Wir wollen die Außen- und Innenansicht unserer Stadt verbessern“, erklärt Rammelsberg, „das Wir-Gefühl der Bürger wecken und dafür sorgen, dass sie eine bessere und intensivere Beziehung zu ihrer Stadt entwickeln.“ Und ein weiteres Anliegen: „Wir wollen nicht mehr länger von Leuten aus anderen Städten und Gemeinden im Kreis schlecht geredet werden.“

Damit das funktioniert, sollen die Teilnehmer eine Spielregel beherzigen: „Nach vorne gucken und über die Sache diskutieren und nicht, wie das einige Politiker immer noch gerne tun, alte Geschichten hervor kramen, was in der Vergangenheit alles nicht optimal gelaufen ist.“ Die organisierenden Vereine und die Verwaltung wollen in dem Forum in erster Linie die Bürger zu Wort kommen lassen. „Aber jeder ist eingeladen, mit zu diskutieren“, betont Rammelsberg ausdrücklich. „Natürlich auch Politiker aller Parteien.“ Er rechnet fest damit, viele bekannte Gesichter in den Arbeitsgruppen zu entdecken, die sich in der Vergangenheit bereits in diesem Bereich engagiert haben. Er ist aber auch zuversichtlich, dass in einer gesunden Mischung mit Bürgern, die neue Impulse bringen, alte „Verhaltensmuster“ aufgebrochen werden.

Politische Ränkespiele, wie sie in den Sitzungen im Rathaus oftmals ausgetragen werden, seien fehl am Platz. „Es soll niemand eine dominierende Rolle spielen.“ Drei externe Moderatoren sollen das gewährleisten und den „Burgfrieden sichern“, wie Rammelsberg es ausdrückt. Aber er weiß auch: „Stadtdirektor Wilhelm Mevert und Bürgermeister Horst Sassenberg werden Leitfiguren sein. Diese spielen unweigerlich eine entscheidende Rolle, inwieweit wir Prozesse in Gang bringen können.“

Während eines Seminars des niedersächsischen Städtetages, berichtet Rammelsberg, sei so ein Forum als „genau der richtige Weg“ dargestellt worden, um die ins Stocken geratene Entwicklung einer Stadt wieder nach vorn zu bringen. Außerdem sei das Büro „Cima“ von offizieller Seite wärmsten empfohlen worden. „Da hatten wir offensichtlich den richtigen Riecher.“ Die Gesellschaft für gewerbliches und kommunales Marketing aus Lübeck wird nach dem Forum aus allen erarbeiteten Ergebnissen ein Fotoprotokoll erstellen, das als Fahrplan für die nächsten Schritte zu Grunde gelegt werden kann. „Vielleicht werden wir unsere Arbeit auch dann noch einige Zeit von der ‚Cima‘ beraten lassen“, so Rammelsberg. Das Büro könnte einzelne Projekte begleiten. Für das Forum am 17. August wünscht sich Rammelsberg zunächst einmal, „dass wir hinterher klar sehen, welche Schritte wir als Nächstes einleiten müssen“.

Sieben Stunden Zeit wollen sich die Teilnehmer dafür nehmen. Um 10 Uhr soll das Forum beginnen. Die Teilnehmer entscheiden sich für eine der drei Arbeitsgruppen: „Wirtschaft, Arbeit, Einzelhandel, Infrastruktur“, „Stadtgestaltung, Stadtplanung, Verkehr, Erreichbarkeit/ Parken, Wohnqualität“ und „Stadterlebnis, Veranstaltungen, Events, Tourismus, Freizeit“. Nach einem so genannten Brainstorming sollen die Gruppen erste Ergebnisse vorstellen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen geht es ins Detail: Es sollen Ziele und Strategien erarbeitet werden. Zum Abschluss ist eine große Diskussion mit allen Teilnehmern über die weitere Vorgehensweise geplant. Anmeldungen nimmt Rammelsberg unter Telefon (0 57 24) 73 15 entgegen.

© Schaumburger Nachrichten, 05.07.02 (tk)